

***Phedimus stolonifer* (S. M. GMELIN) H. t'Hart nun auch in Hessen**

GERWIN KASPEREK

Abstract

The discovery of *Phedimus stolonifer* in Frankfurt am Main in 2015 is reported, which seems to be the first occurrence of this non-indigenous species in Hessen. The large population growing along a regulated brook is described. Due to the short period of observation, it cannot be regarded as established yet.

Zusammenfassung

Der bisher in Deutschland sehr selten gemeldete Neophyt *Phedimus stolonifer* wurde im Jahr 2015 in Frankfurt am Main anscheinend erstmals für Hessen nachgewiesen. Das individuenreiche Vorkommen längs eines Bachlaufes wird beschrieben. Eine Einbürgerung kann aufgrund der kurzen Beobachtungsdauer bislang nicht konstatiert werden.

1. Einleitung

Die Gattung *Phedimus* (Glanzfetthenne) ist in Deutschland nicht durch einheimische Arten vertreten, jedoch wurden bislang sechs Arten neophytisch nachgewiesen, von denen *Phedimus spurius* (Kaukasus-Glanzfetthenne) als etabliert gilt (BUTTLER et al. 2015). Für *Phedimus stolonifer* (S. M. Gmelin) H. t'Hart wurde bisher lediglich ein Wildvorkommen aus Bayern bekannt: Die Art wächst in München an zwei Stellen im Nymphenburger Park (DICKORÉ & SPRINGER 2011), wo sie sich bis heute gehalten hat (W. B. Dickoré mündl. Mitt. August 2016).

Der recht kleinwüchsige *Phedimus stolonifer* kann in nicht blühendem Zustand leicht übersehen oder für eine häufigere *Phedimus*-Art gehalten werden. So hätte auch der Verfasser das Vorkommen in Frankfurt am Main vermutlich nicht wahrgenommen, hätte W. B. Dickoré ihm die Art nicht vorher im Nymphenburger Park gezeigt. Zur Bestimmung der Pflanze ist neben der Bearbeitung der Crassulaceae in den „Offenen Naturführern“ (DICKORÉ 2011) die Darstellung kultivierter Fetthennen von PRAEGER (1921) sowie die Bearbeitung in der „Flora of Turkey“ durch CHAMBERLAIN (1972) empfehlenswert.

2. Beschreibung des Vorkommens

In Frankfurt besiedelt *Phedimus stolonifer* die Böschungen des Unterlaufs des Westerbachs im Stadtteil Rödelheim zwischen der Straßenbrücke Westerbachstraße und der Fahrwegbrücke Bottenhorner Weg auf einer Länge von etwa 500 Metern an 15 Stellen (Tabelle 1). Die Fundpunkte liegen im Rasterfeld 5817/431 (fortschreitende Unterteilung der Meßtischblatt-Quadranten nach WEBER 1975). Der Bach ist in diesem Abschnitt stark technisch ausgebaut: Das Bachbett ist als 3 Meter breite, vollständig gepflasterte Wanne gestaltet, die beiderseitig Böschungen mit etwa 50 Grad Neigung aufweist; die Böschungen sind bis zu einer Höhe von etwa 1,5 m Meter oberhalb der Sohle ebenfalls gepflastert. Darüber schließt ein ähnlich stark geneigter Böschungsabschnitt ohne Pflasterung an. Durch Gehölze im oberen Teil der Böschungen bzw. auf den Böschungsschultern wird der Bach auf längere Strecken stark beschattet.

Tabelle 1: Verteilung der Bestände von *Phedimus stolonifer* auf die Abschnitte und die Böschungsseiten des Westerbachs in Frankfurt am Main im September 2015.

Abschnittsbeschreibung	Strecke oberhalb Mündung	Anzahl Bestände	
		linke Böschung	rechte Böschung
von Straßenbrücke "Am Seedarf" bis Straßenbrücke "Westerbachstraße":	950 m - 800 m	0	0
Straßenbrücke Westerbachstraße bis scharfe Linkskurve bei Pkt. 97,0	800 m - 635 m	1	1
scharfe Linkskurve bei Pkt. 97,0	635 m - 625 m	1	0
von scharfer Linkskurve bei Pkt. 97,0 bis Sohlgleite auf Höhe Strubbergstraße	625 m - 425 m	8	2
von Sohlgleite auf Höhe Strubbergstraße bis Fahrwegbrücke "Bottenhorner Weg"	425 m - 250 m	0	2
Fahrwegbrücke "Bottenhorner Weg" (Zufahrt zu den Sportplätzen) bis Mündung	250 m - 0 m	0	0

Die im Jahr 2015 entdeckten Wuchsstellen von *Phedimus stolonifer* befanden sich sowohl auf der orographisch linken als auch auf der orographisch rechten Seite des Westerbachs an halbschattigen Stellen, wo die Gehölzbedeckung Lücken aufwies, und zwar in der höhergelegenen Hälfte der gepflasterten und im unteren Randbereich der nach oben anschließenden ungepflasterten Böschungen. Der größte Einzelbestand befand sich an der Innenseite der Linkskurve bei Höhenpunkt 97,0 der Topographischen Karte; hier wuchsen

über eine Länge von etwa 4 m Länge mehrere Dutzend Trupps in verschiedenen Größenklassen, wovon die allermeisten am 19.06.2016 blühten.

Die folgenden beiden Herbarbelege wurden erstellt und deren Bestimmung durch W. B. Dickoré bestätigt: Herbarium G. KASPEREK 15-075: *Phedimus stolonifer* (S.G. GMELIN) t'Hart, 02.09.2015, MTB 5817/431, Naturraum 232.100 Flörsheim-Griesheimer Mainniederung; Frankfurt-Rödelheim, gepflasterte Uferböschung des Westerbachs ca. 150 m unterhalb Brücke Westerbachstraße an Linkskurve bei Höhenpunkt 97,0; ca. 1 Meter oberh. Bachsohle in linker Böschung ein Bestand mit zahlreichen Trupps verteilt über ca. 4 x 1,5 m; 95 msm; Pfl. kriechend, an den Knoten wurzelnd; trockene Fruchtklappen sternförmig ausgebreitet; vor Trocknung wurden Belegstücke durch Einfrieren abgetötet. Herbarium G. KASPEREK 16-052: *Phedimus stolonifer* (S.G. GMELIN) t'Hart, 19.06.2016, Beleg stammt aus demselben Bestand wie Hb 15-075; Kronblätter rosa, bei voll geöffneten Blüten sternförmig ausgebreitet (fast waagrecht abstehend), ca. 6 mm lang.

3. Diskussion des floristischen Status

Wie es zur Ansiedlung von *Phedimus stolonifer* am Westerbach kam, ist unklar. Eine Nachsuche an einem oberhalb gelegenen Abschnitt (zwischen Eschborn und der Autobahn A 5) ergab keinen weiteren Nachweis. Die Möglichkeit einer Ausbreitung durch das fließende Wasser kann aber vermutet werden, da die einzelnen Wuchsstellen sich längs der Bachböschungen aufreihen und durch stark beschattete oder staudendominierte und somit für die Art nicht besiedelbare Abschnitte voneinander separiert sind. Eine Herkunft aus an den Westerbach angrenzenden Gärten erscheint ebenfalls möglich, da der Bach im betreffenden Abschnitt im Randbereich einer städtischen Siedlungsfläche verläuft.

Der Einbürgerungsstatus der im Kaukasus und Teilen Vorderasiens beheimateten Art in Frankfurt-Rödelheim lässt sich noch nicht sicher beurteilen, jedoch deuten die hohe Individuenzahl und die räumliche Verteilung auf eine mögliche lokale Einbürgerung hin. In der Schweiz und in Österreich scheint *Phedimus stolonifer* eingebürgert oder zumindest seit jüngerer Zeit in deutlicher Ausbreitung begriffen (STUTZ et al. 2008, KLEESADL 2011, HOHLA 2015). Für andere Teile Europas gab es in der Literatur Meldungen, die eher auf Einzelfunde ohne Etablierungstendenz hindeuten (beispielsweise Großbritannien: McCLINTOCK 1975: 123, ANONYMUS 1995: 290; Tschechien: KRÁL et al. 2004). Mit Vorsicht zu interpretieren sind ältere Meldungen, bei denen nicht auch der eigentlich häufigere *Ph. spurius* erwähnt wird – denn es ist mit Verwechslungen in beide Richtungen zu rechnen; zu prüfen wäre dies zum Beispiel für Angaben von DURAND (1886), DRUCE (1916: 266), LÉVEILLÉ (1917: 29) oder LEGENDRE (1926: 42).

Die Einbürgerung in Nachbarländern Deutschlands und die Verwendung als Zierpflanze (HART & BLEIJ 2003, STEPHENSON 2005) macht es wahrscheinlich, dass auch in Deutschland auf Dauer mit *Phedimus stolonifer* gerechnet werden muss. Vielleicht ist die leicht zu übersehende Art außer in München und Frankfurt bereits in anderen Teilen Deutschlands präsent?

Literaturverzeichnis

- ANONYMUS (1995): Plant records. In: *Watsonia* 20: 285-301.
- BUTTLER, K. P., THIEME, M. & MITARBEITER (2015): Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen. Version 7 (August 2015). [<http://kp-buttlar.de/florenliste/index.htm>, Download 20 August 2016.]
- CHAMBERLAIN, D. F. (1972): *Sedum* L. In: Davis, P. H. (ed.): *Flora of Turkey and the East Aegean Islands*, Vol. 4: 224-243. Edinburgh (Edinburgh University Press).
- DICKORÉ, W. B. (2011): Crassulaceae – Dickblattgewächse in Mitteleuropa. [Webseite im Projekt „Offene Naturführer“.] [[http://offene-naturfuehrer.de/wiki/Crassulaceae_-_Dickblattgewaechse_in_Mitteleuropa_\(W._Bernhard_Dickore\),d/I](http://offene-naturfuehrer.de/wiki/Crassulaceae_-_Dickblattgewaechse_in_Mitteleuropa_(W._Bernhard_Dickore),d/I) 2015]
- DICKORÉ, W. B. & SPRINGER, S. (2011): Neues zur Flora von München. Arbeitskreis „Flora von München“; mit Beiträgen von Wolfgang Braun, Tobias Maier, Franz Schuhwerk, Franz X. Winter. In: *Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft* 81: 79-108.
- DRUCE, G. C. (1916): New county and other records. In: Druce, G. C.: *Report for 1915 (with balance sheet for 1914) (Botanical Society and Exchange Club of the British Isles, Vol. 4, Part III)*: 254-289.
- DURAND, T. (1886): Notes sur les récentes découvertes botaniques dans la bassin de la Vesdre. In: *Bulletin de la Société Royale de Botanique de Belgique* 24 (1885), *Comptes-Rendus des Séances*: 142-146.
- HART, H., T & BLEIJ, B. (2003): *Phedimus*. In: Egli, U. (ed.): *Illustrated handbook of succulent plants: Crassulaceae*: 196-203. Berlin (Springer).
- HOHLA, M. (2015): Fürchtet euch nicht ... vor den Neo-Neophyten! Über die Angst vor fremden Pflanzen und die neuesten Zugänge zur oberösterreichischen Flora. In: *ÖKO-L* 37 (2): 3-18.
- KLEESADL, G. (2011): Floristische Neu- und Wiederfunde für Österreich, Oberösterreich bzw. die jeweiligen drei Großregionen Oberösterreichs. In: *Stapfia Reports* 95: 6-15.

- KRÁL, M., CEJKA, V. & CIZEK, K. (2004): *Phedimus stoloniferus* v západních Čechách. In: *Calluna – Casopis Západočeských Botaniků* 9: 10.
- LEGENDE, C. V. A. (1926): *Supplément au catalogue des plantes du Limousin*. 96 pp. Limoges (A. Bontemps).
- LÉVEILLÉ, H. (1917): *Catalogue définitif de la flore de la Mayenne*. In: *Bulletin de Géographie Botanique* 27: 8-32, 125-160.
- MCCCLINTOCK, D. (1975): *The wild flowers of Guernsey, with notes of the frequency of all species recorded for the Channel Islands*. 288 pp. London (Collins).
- PRAEGER, R. L. (1921): *An account of the genus Sedum as found in cultivation*. In: *Journal of the Royal Horticultural Society* 46: 1-314.
- STEPHENSON, R. (2005): *Succulents for most gardens, part 1: Phedimus*. In: *Cactus and Succulent Journal* 77 (3): 118-120 + 126.
- STUTZ, C. J., GAGO, R. & HUGUENIN-ELIE, O. (2008): *Phedimus stoloniferus – eine neue Problempflanze im Schweizer Grasland*. In: *Botanica Helvetica* 118: 77-80.
- WEBER, H. E. (1975): *Vorschlag für eine einheitliche Basis von Rasterkartierungen*. In: *Göttinger Floristische Rundbriefe* 9: 85-86. Göttingen.

Verfasser: Dr. Gerwin Kasperek, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Bockenheimer Landstr. 134-138, 60325 Frankfurt am Main